

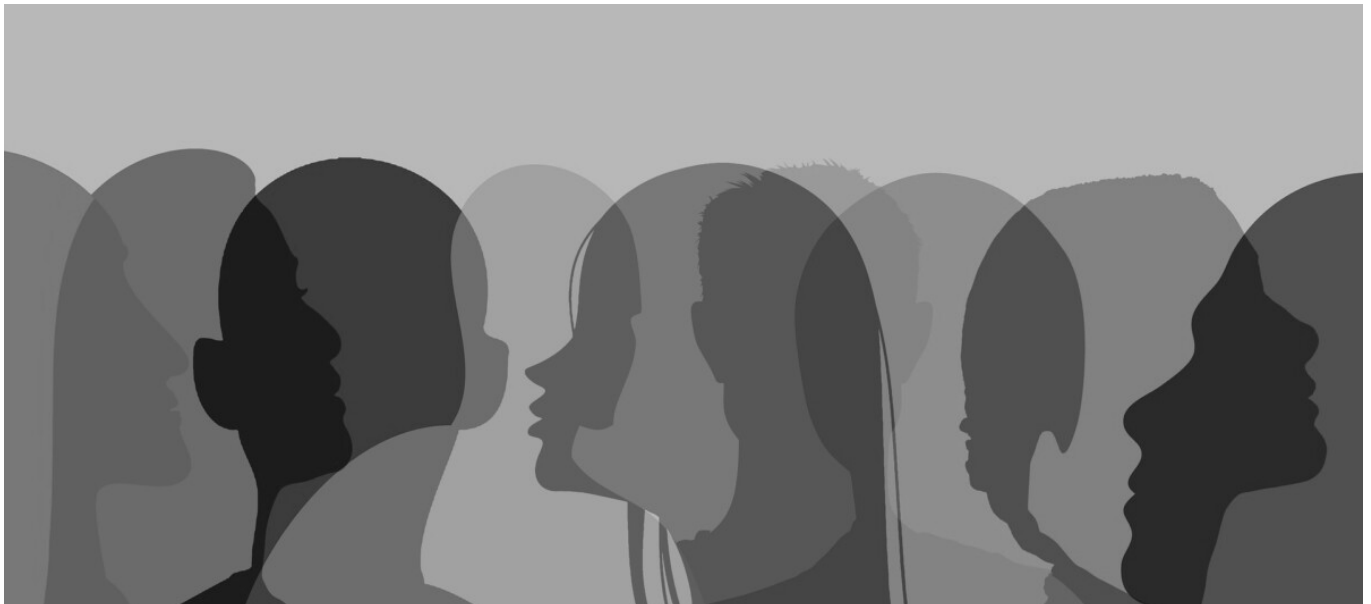


(<https://ansage.org>)

[Freakshow \(https://ansage.org/category/gesellschaft/freakshow/\)](https://ansage.org/category/gesellschaft/freakshow/) [Gender \(https://ansage.org/category/gesellschaft/gender/\)](https://ansage.org/category/gesellschaft/gender/) [Politik \(https://ansage.org/category/politik/\)](https://ansage.org/category/politik/)

# Tanz die Infamie: Bundesrat gibt rotgrünes Licht für regelbasierte Pädophilie

von [Hans S. Mundi\(https://ansage.org/author/hans-s-mundi/\)](https://ansage.org/author/hans-s-mundi/) - 19. Mai 2024(<https://ansage.org/2024/05/19/>)



*Gender-Unkultur auf Abwegen (Symbolbild:Pixabay)*

„*Infamie*“ ist als Wort und klarer Begriff völlig aus der Mode gekommen. Kein Wunder, denn Sprache verrät den Geist. Es ist *„verdammt lang her“*, dass man mit dieser Bezeichnung ehrloses Handeln oder die Ehrlosigkeit als solche benannte. Infamie, in den Raum gestellt, bedeutete, jemanden von vermeintlich übelster Sorte bloßzustellen. Lexikalisch leicht angestaubt heißt es dazu (heutzutage ungewollt süffisant, aber immer noch recht eindeutig), etwa bei Wikipedia und Ähnlichem: *„Begrifflich setzt Infamie eine*

*Gesellschaft voraus, die ein bestimmtes Verständnis von „Ehre“ besitzt.“ Anders gesagt: Wer schon bei Angela Merkel den permanenten Bruch des „Zum-Wohle-des-deutschen-Volkes“-Amtseides diagnostizierte, der kann mit Blick auf die Rummelplatz-Ampel – nicht nur bei der Beschreibung einer heutigen „ehrlosen Gesellschaft“ – nur mehr verzweifelt den Kopf schütteln.*

Denn gerade wieder boxten rote und grüne Parteimilieus, samt ihrer Hilfstruppen, weitere „Diversitäts“- und „Selbstbestimmungs“-Gesetze und -Beschlüsse durch den Bundesrat, die den geistig desolaten Zustand unseres Landes wie durchs Brennglas fixieren. Sowohl der SPD-Pädophile Sebastian Edathy als auch der einst pädogeil-grüne Daniel Cohn-Bendit und viele andere dürften heute wohl die Sektkorken knallen lassen, gemeinsam mit all ihren Gesinnungsgenossen in Deutschland: Der ideologische Krieg gegen den normalen bürgerlichen Alltag, gegen heteronormale Ehen von Mann und Frau mit Kindern, wird immer skrupelloser geführt. Welch ein Signal: Nach nur drei (!) Jahren wurde das Strafmaß für die Verbreitung von sogenannter Kinderpornografie wieder gesenkt. Wegen *„Kritik aus der Fachwelt“* setzte der Bundestag gerade das Mindeststrafmaß

(<https://www.welt.de/politik/deutschland/article249930720/Verantwortungsgemeinschaft-Buschmann-plant-neue-Rechtsform-fuer-Unverheiratete.html>) dafür auf sechs Monate und für Abruf und Besitz auf drei Monate herab. Fachwelt? Es darf gelacht und gelästert werden. Diese „Fachwelt“ besteht heutzutage überwiegend aus linksideologischen NGOs, rot-grünen Pseudo-Experten und Minderheiten-Extremisten mit ihren fett durchgesponserten Instituten, die sich bei Bedarf gegenseitig die bestellen, gerade opportunen Wahrheiten zuschieben.

## **Das eigentliche Momentum verschleiern**

Scheinheilige an der Macht: *„Was gut gemeint war, hat zu zahlreichen Problemen in der Praxis der Strafverfolgung geführt“, sagte also hintersinnig*

(<https://www.welt.de/politik/deutschland/article249930720/Verantwortungsgemeinschaft-Buschmann-plant-neue-Rechtsform-fuer-Unverheiratete.html>) Justizminister Marco Buschmann von der FDP. Gemeint war, dass schon der Besitz von Pädö-Porno-Bildern allein strafbar gewesen sei, was angeblich unschuldige Beweismittel-Sammler dann vor den Ermittlern in Bredouille gebracht habe. Logik à la Buschmann, der hiermit den größten Quatsch herbei erfindet, um das eigentliche Momentum zu verschleiern. Das Gesetz von 2021 besagte einfach und klar, dass wer „Darstellungen sexuellen Missbrauchs von Kindern verbreitet“, mit Haftstrafen zwischen einem Jahr und zehn Jahren rechnen musste. Eine deutliche Strafverschärfung und ein deutliches Signal an die große, einflussreiche und bis in staatliche Institutionen hinein wirkende oder mutmasslich gar präsenzte Szene der Kindervergewaltiger und Kinderschänder und deren relevantes Austauschelement der oft grausamen pädophilen Sex-Dokumente. Doch nunmehr wurde das Mindeststrafmaß urplötzlich wieder – und das wider jede echte Logik! – zurückgefahren und auf lediglich sechs Monate (beziehungsweise, für Abruf und Besitz, auf drei Monate) herabgesetzt – also in genau jenes Strafpensum, wo es gerade bei deutschen Schlapp-Richtern so gut wie immer auf Bewährung, Geldstrafe oder gar Freispruch hinausläuft. Buschmanns bodenlose argumentative Frechheit bemüht einen angeblichen *„Irrtum“* (der dann ja aber auch von jedem Angeklagten vorm Richter bewiesen werden könnte!), welcher quasi zur Verurteilung Unschuldiger führen könnte. Nach dieser Logik könnte man jeden gesetzlichen Strafrahmen abmildern.

Merken Sie was? Richtig: Der Mann argumentiert nicht nur hohl, sondern er lenkt auch von übergeordneten Themen ab. Buschmanns gesetzgeberische Tätigkeiten zeigen tatsächlich überdeutlich eine auffällige Nähe zu gesichert linksextremen, woke-fanatischen, sexuellektiererischen Queer-Gruppierungen, die eigentlich so gar nicht zur herkömmlichen FDP passen wollen. Oder etwa inzwischen

doch? Denn was heißt das schon, in diesem schönsten Wendehals-Deutschland aller Zeiten, in welchem die Postkommunistin Angela Merkel zur ersten Grünen-Kanzlerin des Landes auf dem Ticket einer kastrierten CDU werden konnte?

## Axt gegen den Ehestatus

Buschmanns Buschfeuer: Punkt für Punkt setzt der Mann mit der Aura einer Büroklammer alle queeren Anliegen durch, unterminiert damit zunehmend die klassische Ehe und gibt hierdurch – unter klammheimlichem Jubel der Pädoszene unterschiedlichster Couleur – Kinder und Jugendliche auch per Gesetz zum Abschuss frei. Erst kürzlich, im Februar, hatte er als Teil der Bundesregierung Alleinstehende in Wohngemeinschaften (!) in eine rechtliche Absicherung in die Nähe zur Ehe (!) gebracht. Eben als weitere Axt gegen den Status der herkömmlichen Ehe, als ursprünglich bester und wichtigster Heimat heranwachsender Kinder, legte Justizminister Buschmann Eckpunkte für seine neue Rechtsform vor. Humor hat er ja – infamen Humor: *„Es sei keine Ehe light, betont er, sondern ermögliche es, 'so etwas wie eine Wahlverwandtschaft herzustellen'*, so die *„Welt* (<https://www.welt.de/politik/deutschland/article249930720/Verantwortungsgemeinschaft-Buschmann-plant-neue-Rechtsform-fuer-Unverheiratete.html>). Diese *„Verantwortungsgemeinschaft“* erhält quasi-eheähnlichen Status und ist natürlich darauf ausgelegt, schutzlose Kinder in WG-Gruppen zu ziehen, wo diese dann ohne die biologisch-psychologisch wichtige Urbindung zu den Eltern eine wie auch immer geartete *„Erziehung“* erhalten. Welch ein Idyll!

Letzteres erinnert an die Herkunft der Grünen und der Alt-68er, welche bereits vor Jahrzehnten das Leben in kollektive Kommunen zwingen wollten um den angeblich *„kleinbürgerlichen Mief“* der Gesellschaft abzustreifen. In diesen Zirkeln entstand auch die linke Pädophilie, wurden von etlichen Kommunarden Heimkinder geholt, angeblich um diese zu betreuen, und um diese in Wirklichkeit schutzlos (weil elternlos!) zu missbrauchen. Derartige Fälle sind zuhauf bekannt. Was liebt der Pädophile? Schutzlose Kinder und Jugendliche, die nicht von Eltern und Familie vor solchen sexualkriminellen Existenzen bewahrt werden! Was sonst?! Insofern ist dieser seltsame FDP-Spät-Hippie Buschmann auf wahrlich bizarrem Kurs. Dieses alles ist aber auch, nicht gerade zufällig, eng verzahnt mit dem Queer-Beauftragten der Bundesregierung, Sven Lehmann (Grüne), mit dem sich Buschmann angeblich (Buschfunk Berlin!) ebenfalls, bis ins Private hinein, bestens, ja sogar sehr, sehr gut verstehen soll. Dieser lobte logischerweise, was sein offenkundiger FDP-Gesinnungsbruder da als spätes *„Kommunarden-Vielleicht-Eherecht“* ausgebrütet hatte. Dafür bekam Buschmann von seinem queeren Bruder im Geiste einen warmen Gruß: *„Für queere Menschen wird die Verantwortungsgemeinschaft eine Möglichkeit, ihre Wahlfamilie rechtlich abzusichern‘, sagte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfamilienministerium (Sven Lehmann) den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland. ‘Für Lesben, Schwule oder transgeschlechtliche Menschen ist es oftmals die Wahlfamilie, die aufgrund von Ablehnung nach dem Coming-out den Platz der Herkunftsfamilie eingenommen hat‘, erklärte Lehmann. Sie unterstützten sich im Alltag und in Notfällen gegenseitig.“*

## Selbstverstümmelung statt Selbstbestimmung

Da kommt doch Romantik auf! Und es geht immer weiter. Eigentlich hat Deutschland derzeit ja echt gravierendere Probleme, denn – unter anderem im Rahmen einer fulminanten Wirtschaftskrise – droht, Richtung Herbst eine Massenarbeitslosigkeit; bei der erneut blinden Dackel-Politik (hinter den USA hinterher dackeln) stehen wir mit einem Bein im Krieg gegen Russland und verfügen über eine Merkel-Armee des Grauens, sprich: Deutschland ist wehrlos und kann von den Russen mit Kuchengabeln erobert

werden; und die Heizungs-Insolvenz-Kanone Habeck hat die Energiesicherheit des Landes nachhaltig zertrümmert – während die Steuereinnahmen am Absturzort sinken, weil Insolvente keine Steuern zahlen, was Habeck bislang immer noch keiner erklärt hat.

Womit aber befasst sich Bundesqueerminister Buschmann mit seinen Freunden von SPD und Grünen in solch einer Zeit? Damit: Ein neues „*Selbstbestimmungsgesetz*“ – siehe oben – ist nun auch durch, es sollte aber besser Selbstverstümmelungsgesetz heißen. Darüber wurde im Vorfeld lange diskutiert, das Elend nimmt seinen Lauf; denn es vereinfacht für „*transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und nichtbinäre Menschen*“, ihren Geschlechtseintrag im Personenstandsregister und ihre Vornamen ändern zu lassen – so wie es im Queer-Gesetz für die bunte deutsche Regenbogenfarm heisst. Kurzfassung: „*Eine gerichtliche Entscheidung und zwei Sachverständigengutachten, wie bisher im Transsexuellengesetz gefordert, sind nun nicht mehr nötig. Stattdessen erfolgt die Änderung durch Erklärung gegenüber dem Standesamt, zusammen mit der Versicherung, dass der gewählte Geschlechtseintrag der Geschlechtsidentität am besten entspricht und der Person die Tragweite der Folgen bewusst ist.*“

## Umtata und Tütütü

Im Gegensatz zu jenen, die sich dann aber – quasi aus einer falschen Laune heraus oder nach 70, in der Kifferrepublik Neu-Haschistan nunmehr selbst im Straßenverkehr im Zweifelsfall erlaubten Joints – mal eben so total umwandeln lassen, ist eine spätere erneute Änderung des „Geschlechtseintrages“ schon nach Ablauf eines Jahres wieder möglich. Hier kann es zwar dann nicht zu physischen, aber durchaus irreparablen seelischen Umbau-Unfällen der geschlechtsteiligen Art kommen. Und in der Zwischenzeit, Zwischenphase, Zwischenwelt zwischen zwei Identitäten rennt die frischlegalisierte „Mannfrau“ vulgo Transe dann den echten Frauen die Toiletten und Umkleidekabinen ein; ein vor allem Dorado für Experimentierlustige, Voyeure und andere Verstellungskünste, die sich unter die mutmaßlich sehr geringe Zahl „echter“ Transpersonen und für sexualidentitär Flatterhafter gesellen werden. Hat man sich dann sattgesehen und ist es genug der Travestie, geht es dann nach einem Jahr flugs wieder zurück zum Männerpissoir. Für die, die geschlechtsoperativ tatsächlich Fakten schufen, ist ein etwaiger späterer Sinneswandel kniffliger; ihnen fehlt wegen medizinalen Totalumbau möglicherweise bereits das Gemächt. Was in solchen Fällen tun? Einfach aufs Pissoir setzen oder das nächste Missoir suchen. Im Irrenhaus ist Tschatschatscha und wir feiern alle Umtata und Tütütü!

Mein Vorschlag: Bei künftigen Reden der Grünen und ihres queeren Ablegers Buschmann sollte im Bundestag immer eine Konfetti-Kanone donnern und den Saal der Infamie – *formerly known as* Deutscher Bundestag – in bunte Schnipsel tauchen. Und dann sollte es, statt Applaus, als Einspieler fürs Deutschland unter der Regenbogenflagge (die von der Ampel schon bald zur neuen Staatsflagge erhoben wird) immer kurz den alten Hammerhit zum Thema aus dem Off geben, quasi als neue Nationalhymne Die geht dann so: „*Ole – Wir fahrn im Puff nach Barcelona – lesbisch, lesbisch und ein bisschen schwul – wir bumsen da, wir bumsen hier usw. usf.*“, zu den Chords von Mickie Krauses „*Ole Wir Fahrn In Puff Nach Barcelona*“.



(<https://mega-das-buch.de/>)